

Gottes Reich:
Wie im Himmel – so auf Erden!

**Die
gute Botschaft
von
Gottes Reich**

**Gnade
pur**

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Gottes Reich: Wie im Himmel – so auf Erden!

Während etliche Christen mit dem Versuch beschäftigt sind, die Erde zu einem »besseren Ort« zu machen, wählt Gott den Weg, seine »Ekklesia«, die »Herausgerufene«, die Gemeinde, zu einem besseren Ort auf der Erde zu machen: »Wie im Himmel – so auf Erden«.

6 Er hat uns zu seinem Reich und zu seinen Priestern gemacht, um Gott, seinem Vater, zu dienen.¹

- Als Glieder an Jesus Leib sind wir nicht aufgefordert, die Welt umzuwandeln.
Wir sind berufen, eine umgewandelte Welt zu sein.
- Unsere Verantwortung vor Gott ist nicht, diese Welt besser zu machen.
Jesusnachfolger sind der bessere Ort, den Gott durch Jesus auf dieser Welt installiert hat.
- Wir sind sein »Königreichwerk«. Wir sind Botschafter, die verkünden, was Gott getan hat, gerade tut und zukünftig tun wird.

Gottes Strategie für diese Welt ist nicht, sie in Ordnung zu bringen, sondern eine heile »neue Welt« mitten in der alten entstehen zu lassen. Und dann möchte er durch die »neue Welt« die alte für sich gewinnen. Als Jesusnachfolger, Jesus Leib, die »Ekklesia« sind wir die neue Menschheit und die neue Schöpfung. Wir sind die neue Welt, die sich in der alten breit macht. Und die Neuschöpfung hat schon begonnen, mitten in der alten, kaputten Welt, die ja noch existiert. Das ist die neue Welt von Gottes Königsherrschaft und seinen Bürgern.

Die Glaubenden in der urchristlichen Gemeinde waren

- ▶ hörbar, als sie das Evangelium von Gottes Königsherrschaft in die Welt posaunten,
- ▶ und sie waren sichtbar, indem sie Gottes Reich als Gemeinschaft lebten.

¹ Offenbarung 1,6; Neues Leben. Die Bibel 2017

Wie wichtig das ist, machte schon Jesus klar:

35 Dadurch werden alle erkennen, dass ihr meine Schüler seid, wenn ihr wahre Liebe zueinander habt.»²

23 Ich in ihnen und du in mir – so sollen sie zur völligen Einheit gelangen, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und dass sie von dir geliebt sind, wie ich von dir geliebt bin.³

Als die »Ekklesia« geboren wurde, sah die Welt tatsächlich ein Stück Himmel auf Erden. Durch das stabile Zusammenleben als Jesus Leib wurde der unwissenden Umwelt ein Blick in die neue Schöpfung gewährt. Gottes Königsherrschaft wurde demonstriert durch die liebevolle Gemeinschaft, die die ersten Christen miteinander hatten.

Als Jesus von den Toten wieder auferstand und an Pfingsten in seinen Nachfolger Wohnung bezog, wurde eine neue Macht auf die Welt losgelassen. Es war die Macht von Gottes Natur, die in menschliche Wesen hineingelegt wurde. Das brachte Petrus zum Jubeln:

4 So hat er uns das Größte und Wertvollste überhaupt geschenkt: Er hat versprochen, dass ihr Anteil an seiner göttlichen Natur bekommt. Denn ihr seid ja schon dem Verderben entkommen, dem diese Welt durch ihre Leidenschaften verfallen ist.⁴

Und diese »göttliche Natur« ist geprägt von Liebe, die sich hingibt und die in einem direkten Gegenüber, von Angesicht zu Angesicht gelebt wird. Diese Liebe wurde so machtvoll im Zusammenleben von Jesus Leib sichtbar, dass das römische Weltreich in seinen Grundfesten erschüttert wurde.

- Hier war ein Volk über Staatsgrenzen hinweg, das lebte, als ob Gott das Sagen hätte.
- Sie lebten, als ob Jesus, der Messias, den Laden schmeißt.

2 Johannes 13,35; Das Buch 2009

3 Johannes 12,23; Neue Genfer Übersetzung 2011

4 2. Petrus 1,4; Neue evangelistische Übersetzung 2020

➤ Und sie glaubten, dass sie in der Gegenwart der Zukunft lebten.

Unser liebevolles Zusammenleben als Gottes Volk ist der einzige sichtbare Hinweis, der in der Welt hinterlassen wurde, dass durch Jesus ein »neuer Herrschaftsbereich« ins Leben gerufen worden ist. Gott setzte seine »Gemeinde«, die »Ekklesia« ein, um das neue Miteinander sichtbar und erfahrbar zu machen, das Jesus durch sein Dienen, Leben, Sterben, Auferstehen und Auffahren zum Vater in Gang gesetzt hat.

Ich frage dich, und jeden anderen Christen, der Teil der heutigen Kirchen ist: *„Gibt das Zusammenleben in deiner Kirche Gottes Königsherrschaft eine konkrete Form, an der die Welt um dich herum Gott erkennen kann? Wenn ja, wie?“*

Das am meisten politische oder revolutionäre Anliegen, dem Menschen, die sich Christen nennen, sich heute stellen können, ist zu lernen, sich unter der Herrschaft von Jesus zu sammeln und gemeinsam das Leben in Gottes Königsherrschaft sichtbar werden zu lassen. Genau das war »Kirche« im ersten Jahrhundert. Die »Ekklesia« war eine Gemeinschaft von Königskindern, die Gottes souveräne Herrschaft vor einer beobachtenden Welt verkörperte.

Jesus Gemeinde erzählt durch ihr Zusammenleben eine alternative Geschichte vom Menschsein. Eine Geschichte, die radikal dem entgegengesetzt ist, was die »Welt« anzubieten hat.

Ich will nicht darum herumreden. Gottes Volk, das Gerechtigkeit, Frieden und Vergebung in seinem Land sehen möchte, sollte sofort damit beginnen, seine Energien so einzusetzen, dass diese Werte in ihren örtlichen Versammlungen Gestalt bekommen. Wenn Gläubige Gottes Ideen nicht zuerst im Umfeld der »Ekklesia« umsetzen, wird ihr »Einsatz« für diese Werte in der »Welt« ziemlich hohl klingen.

Jesusnachfolger schließen sich nicht dem »Weltsystem« an, um zu versuchen, die Welt zu verbessern. Jesus Gemeinde lebt ein Leben, das im Widerspruch zum »Weltsystem« steht. Jesus Botschafter laden die Menschen aus der »alten Welt« ein, sich in Gottes »neuer Welt« umzuschauen, den König kennenzulernen und Jesus als Herrn anzunehmen.

Die »Ekklesia«, »Jesus Leib«, die »Kirche«, die »Herausgerufene«, die »Gemeinschaft der Glaubenden« ist Gottes Herzschlag. Sie ist der Mittelpunkt von Gottes Wirken auf der Erde. Von Anfang an war es Gottes Absicht, eine Braut für seinen Sohn, ein Haus, einen Leib und eine Familie zu haben. Das ist auch der Grund, warum das Anliegen der »Gemeinderneuerung« so unendlich wichtig ist.

Verantwortliche für kirchliche Strukturen und Organisationen wehren sich heftig gegen solches Ansinnen und verteidigen mit Zähnen und Klauen den »Status Quo«. Aber trotzdem bleibt der Ruf von Gottes Geist, die Aufgabe einer radikalen »Gemeinderneuerung« anzupacken. Wir können den Kopf in den Sand stecken und versuchen, die Stimmen zu überhören, die nach Veränderungen heute rufen. Aber wenn wir das tun, wird die Welt von »Kirche« massivst unbeeindruckt bleiben.

Kirche, wie wir sie heute vorfinden, weist nur wenig Ähnlichkeit mit der Königsherrschaft eines Gottes auf, der reine Liebe, unerschöpfliche Gnade und tief mitfühlende Barmherzigkeit ist. Aber um genau diesen Gott sichtbar werden zu lassen, ist die »Ekklesia« auf dieser Erde gedacht. Der Hauptzweck der Gemeinde ist, Jesus Gegenwart auf der Erde zu sein. Damit soll die welterschütternde Macht des »Evangeliums von Gottes Königsherrschaft« vor einer beobachtenden, abwartenden Menschheit sichtbar werden. Und diese Demonstration führt ganz natürlich dahin, dass Menschen gesegnet werden, genauso wie Jesus Segen verbreitete, als er über diese Erde ging.

Der amerikanische Bürgerrechtler Martin Luther King hielt am 28. August 1963 in Washington seine berühmte Rede: „I have a dream ...“ – »ich habe einen Traum«. Den habe ich für mich etwas abgewandelt.

- Ich habe einen Traum, dass eines Tages die Gemeinde von Jesus Christus sich zu ihrer von Gott gegebenen Berufung erhebt und sie die wahre Bedeutung ihres Daseins auslebt, das ist »Gottes Herzschlag«, die »Braut des Königs aller Könige«.
- Ich habe einen Traum, dass Jesus, der Messias, eines Tages wieder das Haupt seiner Gemeinde ist. Nicht in der frommen Sprache, sondern in der Realität des Lebens.

- Ich habe einen Traum, dass überall Gruppen von Jesusnachfolgern damit beginnen, die Tatsache zu leben, dass die Kirche ein lebendiger Organismus ist und keine tote Organisation.
- Ich habe einen Traum, dass die Unterscheidung zwischen Geistlichen und Laien eines Tages im Museum der »Irrwege der Kirchen« landet und Jesus die Systeme der menschlichen Rangordnungen ersetzt, die die Autorität über Gottes Volk an sich gerissen haben.
- Ich habe einen Traum, dass die Menge der Glaubenden die menschengemachten Glaubensbekenntnisse und Kirchenordnungen nicht länger hinnimmt, die sie in religiösen Fesseln und unter einem Berg von Schuldgefühlen, Pflicht und Verdammung festhalten und sie zu Sklaven von autoritären Organisationen und Leitern machen.
- Ich habe einen Traum, dass Jesus zentrale Bedeutung und Überlegenheit der Mittelpunkt, die tragende Säule und das Streben eines jeden Christen und jeder Gemeinde wird. Und dass das Volk, das Gott am Herzen liegt, nicht länger von frommer Rechthaberei und religiösem Unsinn besessen ist, für die Streit und Trennung in Kauf genommen werden. Sondern dass sich das Verlangen und Streben auf eine Person richtet – den König und Herrn Jesus.
- Ich habe einen Traum, dass unzählige Kirchen und Gemeinden umgewandelt werden — von betriebswirtschaftlich geführten Unternehmen in geistliche Familien, authentische Gemeinschaften mit Jesus im Mittelpunkt, in der sich die Jesusnachfolger gegenseitig gut kennen, einander bedingungslos lieben und vertrauen, miteinander leiden und miteinander die Freude teilen.
- Ich habe heute einen Traum ...

Gottes Königsherrschaft ist derzeit nicht sichtbar und erfahrbar, weil das kirchliche Auftreten weitgehend nicht vom Evangelium der Gnade getragen wird.

„Wenn jemand, der Jesus nicht kennt, in deine Gemeinde kommt, erlebt er die reale Anwesenheit des Siegers über Sünde, Tod und Teufel?“

Wenn »Gottes Haus« unter der Leitung von Jesus so ist, wie Gott es sich vorstellt, dann werden die Mächte der Finsternis bloß- und kaltgestellt. Und zwar dadurch, dass deutlich wird, dass ehemalige Sünder durch einen unsichtbaren, vom Tod auferstandenen Herrn und Erlöser, der ihr Herz erobert hat, umgewandelt worden sind.

10 So sollte in unserer Zeit den Grundmächten und Himmelskräften die vielfältige Weisheit Gottes durch die Gottesgemeinde vor Augen geführt werden.⁵

Dazu kommt, dass eine überirdische Liebe und Fürsorge, die Jesusnachfolger in der Gemeinde füreinander haben, sich auf Leute, die Jesus nicht kennen, ausweitet. Das ist ein greifbares, sichtbares Wegzeichen, dass Gottes Königsherrschaft tatsächlich angekommen ist. In diesem Sinn stehen die, die Teil vom Aufruhr der Gnade sind, als Zeugen von Gottes ewiger Absicht vor der sichtbaren und unsichtbaren Welt.

Was macht »Gottes Königsherrschaft« eigentlich aus?

- ◆ Der sichtbare Teil von Gottes Reich zeigt sich in Glaubenden, die verlässlich füreinander da sind.
- ◆ Gottes Volk besteht aus Menschen, für die der Andere wichtiger ist als das Selbst.
- ◆ Gottes Hausgenossen sind eine große, verbreitete, zusammenhaltende Familie.
- ◆ Gottes Gemeinde ist ein eng verknüpfter, funktionierender Körper, in dem jedes Glied und jedes Organ eine Funktion hat und von dem mitbetroffen ist, was mit den anderen Gliedern passiert.

Paulus drückt das so aus:

26 Wenn ein Teil des Körpers leidet, leiden alle anderen mit, und wenn ein Teil geehrt wird, ist das auch für alle anderen

ein Anlass zur Freude.⁶

Aber auch das ist Gottes Königsherrschaft:

- ➔ Den Hungrigen zu essen geben.
- ➔ Die Nackten zu bekleiden.
- ➔ Den Armen in ihrer Not beizustehen.
- ➔ Die Blinden sehend zu machen.
- ➔ Den Kranken und Schwachen zu helfen.
- ➔ Von Satan Gebundene zu befreien.
- ➔ Dem Anderen zu vergeben und die totale Sündenvergebung durch Jesus Tod und Auferstehung zu predigen.
- ➔ Den Benachteiligten Gottes Königsherrschaft zu verkünden und sie mit dem eigenen Leben sichtbar zu machen.

Mit anderen Worten, die »Ekklesia« macht all das, was Jesus getan hat, als er auf dieser Erde war. Und sie tut das im Namen – in der Vollmacht – von Jesus und durch die Kraft seines Geistes.

Jesus ist Gottes Königsherrschaft, gestern und heute:

16 Dabei kam er auch nach Nazareth, dem Ort, wo er aufgewachsen war, und ging entsprechend seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge. Dort stand er auf, um aus dem Buch Gottes vorzulesen.

17 Man reichte ihm die Buchrolle des Propheten Jesaja. Er öffnete sie und stieß auf die Stelle, wo geschrieben steht:

18 »Der starke Gottesgeist liegt auf mir. Er hat mich gesalbt und dadurch beauftragt, den Armen die befreiende Botschaft zu bringen und denen, die Schuld auf sich geladen haben, die Vergebung, den Blinden die Wiedergewinnung ihrer Sehkraft, und die Niedergestoßenen in die Freiheit zu entlassen.

19 So soll ich das Jahr der großzügigen Zuwendung Gottes ausrufen.«⁷

6 1. Korinther 12,26; Neue Genfer Übersetzung 2011

7 Lukas 4,16-20; Das Buch 2009

38 Jesus von Nazaret wurde von Gott mit dem Heiligen Geist gesalbt und mit Kraft erfüllt und zog dann im ganzen Land umher, tat Gutes und heilte alle, die der Teufel in seiner Gewalt hatte; denn Gott war mit ihm.⁸

Und die Jesusnachfolger sind gemeinschaftlich Jesus Ausdrucksform.

12 Der menschliche Körper hat viele Glieder und Organe, doch nur gemeinsam machen die vielen Teile den einen Körper aus. So ist es auch bei Christus und seinem Leib.⁹

Von Paulus, der Jesus Gemeinde verfolgt, wird berichtet:

4 Er stürzte zu Boden und hörte, wie eine Stimme zu ihm sagte: Saul, Saul, warum verfolgst du mich?¹⁰

Die Gemeinschaft der Glaubenden ist das Sichtbarwerden von Jesus, dem Sieger und seinem Reich, und darin liegt die Kraft der Revolution der Gnade.

Es gibt Christen, die der Meinung sind, dass Jesus Autorität über Satan ausschließlich von ihm selbst ausgeübt wurde. Darum hat seine Gemeinde diese Autorität nicht. Aber diese Sichtweise vernachlässigt die Tatsache, dass Nachfolger von Jesus mit demselben Geist erfüllt sind, der auch auf Jesus kam. Daran lassen die Schreiber des Neuen Testaments keinen Zweifel:

21 Gott selbst ist es, der uns zusammen mit euch im Glauben an Christus, seinen Gesalbten, festigt. Er hat uns alle gesalbt und damit in seinen Dienst gestellt;

22 er hat uns auch sein Siegel aufgedrückt als Bestätigung dafür, dass wir jetzt sein Eigentum sind, und hat uns seinen Geist ins Herz gegeben als Unterpfand und Anzahlung für das, was er uns noch schenken will.¹¹

20 Und ihr, ihr habt diese Salbung, die besondere Bevollmächtigung von Gott, dem Heiligen, empfangen: Gottes Geist. Und so wisst ihr ja alles.¹²

8 Apostelgeschichte 10,38; Neue Genfer Übersetzung 2011

9 1. Korinther 12,12; Neues Leben. Die Bibel 2017

10 Apostelgeschichte 9,4; Einheitsübersetzung 2016

11 2. Korinther 1,21-22; Neue Genfer Übersetzung 2011

12 1. Johannes 2,20; Das Buch 2009

17 Die Siebzig kehrten voller Freude zurück. „Herr“, sagten sie, „selbst die Dämonen müssen uns gehorchen, wenn wir sie in deinem Namen ansprechen!“

18 Jesus sagte ihnen: „Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen.

19 Ja, ich habe euch Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und die ganze Macht des Feindes zunichtezumachen. Nichts wird euch schaden können!“¹³

Jesus selbst bestätigt uns, dass er in uns und durch uns sein Werk weiterführen will:

12 Ich versichere euch: Wer an mich glaubt, wird die Dinge, die ich tue, auch tun; ja er wird sogar noch größere Dinge tun. Denn ich gehe zum Vater,¹⁴

Wie es schon David in Psalm 133 besingt, fließt das Salböl, das auf das Haupt unseres Großen Hohepriesters gegossen wurde, hinunter auf seinen Körper. Folglich führt Jesus Leib – seine Gemeinde – seinen irdischen Dienst weiter in dieser Welt mit der gleichen Autorität, die Jesus gegeben war. Das kommt in Gebeten und Heilung »in Jesus Namen« zum Ausdruck, was uns in der gesamten Apostelgeschichte immer wieder begegnet. Die Apostelgeschichte und die neutestamentlichen Briefe sind tatsächlich voll von Beispielen, in denen die Jesusnachfolger das gleiche taten wie Jesus. Sie befreiten diejenigen, die vom Teufel unterdrückt worden waren.¹⁵ Johannes bekräftigt:

**4 Ihr habt euren Ursprung in Gott, liebe Kinder, und habt die-
se Mächte besiegt. Denn der, der in euch ist, ist größer als der,
der in dieser Welt sein Unwesen treibt.¹⁶**

Als Jesus die Schlüssel für Gottes Königsherrschaft an seine Gemeinde weitergab, sandte er sie in die Welt, um seinen Dienst mit der gleichen Autorität, die er hatte, fortzuführen.¹⁷

13 Lukas 10,17-19; Neue evangelistische Übersetzung 2020

14 Johannes 14,12; Neue Genfer Übersetzung 2011

15 Markus 16,17-18; Apostelgeschichte 3,6; 5,15; 6,8; 13,6-11; 16,16-18; 19,11-12; Römer 15,19

16 1. Johannes 4,4; Das Buch 2009

17 Johannes 20,21-23

Ich finde die Worte, mit denen Jesus Paulus in den Dienst rief, beachtenswert:

16 Doch jetzt steh auf! Denn ich bin dir erschienen, um dich zu meinem Diener und Zeugen zu machen. Bezeuge den Menschen, dass du mich heute gesehen hast, und bezeuge es ihnen, wenn ich dir wieder erscheine.

17 Ich sende dich sowohl zum jüdischen Volk als auch zu den Nichtjuden, und vor allen ihren Angriffen werde ich dich schützen.

18 Öffne ihnen die Augen, damit sie umkehren und sich von der Finsternis zum Licht wenden und von der Macht des Satans zu Gott. Dann werden ihnen ihre Sünden vergeben, und sie werden zusammen mit allen anderen, die durch den Glauben an mich zu Gottes heiligem Volk gehören, ein ewiges Erbe erhalten.¹⁸

Gott gebraucht immer noch die Glieder an Jesus Leib, damit Menschen umkehren und sich von der Finsternis – dem Herrschaftsgebiet von Satan – zum Licht – Gottes Herrschaftsgebiet – wenden. Jesus mächtiges Wort an seine Jünger gilt auch heute noch dir und mir:

9 Ja, es ist so: Ich habe euch Autorität gegeben. Ihr könnt auf Schlangen und Skorpione treten, ja, auf die gesamte Heeresmacht des Gottesfeindes, und nichts davon wird euch schaden können.¹⁹

Lass einmal diese Worte auf dich wirken:

18 Er gebe eurem Herzen erleuchtete Augen, damit ihr seht, zu welcher großartigen Hoffnung er euch berufen hat, und damit ihr wisst, wie reich das herrliche Erbe ist, das auf euch, die Heiligen, wartet;

19 damit ihr erkennt, wie überwältigend groß die Kraft ist, die in uns Gläubigen wirkt; die Kraft, die nur zu messen ist an der gewaltigen Macht,

20 die er an dem Messias wirken ließ, als er ihn von den Toten auferweckte und ihn in den himmlischen Welten an seine

18 Apostelgeschichte 26,16-18; Neue Genfer Übersetzung 2011

19 Lukas 10,19; Das Buch 2009

rechte Seite setzte.²⁰

So unglaublich es klingt, Gott hat der »Ekklesia« seine »überwältigend große Kraft« zuteilwerden lassen, damit sie ihre Berufung erfüllen kann. Als Glied am Leib von Jesus bist du in Jesus in einer Position der Macht und Autorität, weit erhoben über den Mächten und Gewalten, die die Welt beherrschen. Kannst du, willst du mit Paulus diese kühnen Worte sprechen?

6 Gott hat mich zusammen mit ihm, mit Jesus, zum Leben auf-erweckt und mich zusammen mit ihm in den Himmelswelten auf den Ehrenplatz gesetzt. Diese Wirklichkeit erlebe ich in der Verbindung mit dem Messias, mit Jesus.²¹

Gottes »überwältigend große Kraft« kann aber nur in der Gesamtheit als Jesus Leib verwirklicht werden. Es ist der ganze Körper, nicht ein einzelnes Glied, der Jesus auf der Erde sichtbar werden lässt.

Und doch, ein Heiliger, schlicht, demütig und unbedeutend in dieser Welt, wenn er / sie sich dem Heiligen Geist vertrauensvoll öffnet, kann ein mächtiges, funktionierendes Werkzeug für den sein, dem alle Autorität im Himmel und auf Erden übergeben worden ist.

Glaubst du das? Das ist der wahre Inhalt von unserer Verherrlichung des auferstandenen Jesus.

Der Aufruhr der Gnade ist die Offenbarung der Macht Gottes durch seine »Ekklesia«, das sind die von ihm aus der Welt »Herausgerufenen« und dazu gehörst auch du.

Darum mach mit im Aufruhr der Gnade, damit die Revolution der Liebe die Welt auf den Kopf stellt und Jesus Sieg sichtbar wird.

20 Epheser 1,18-20; Neue evangelistische Übersetzung 2020

21 nach Epheser 2,6; Das Buch 2009